

# Gold, Öl und Aktien im Check



**Notenbanken und Wirtschaftsinstitute haben die Aussichten für die deutsche Wirtschaft gesenkt, aber auch weltweit stottert der Konjunkturmotor. Der Nahost-Konflikt verschärft die Situation noch - was bedeutet dieses Umfeld für die unterschiedlichen Anlageklassen?**

- ✓ **Inflation schwächt sich ab**  
Ölpreis konsolidiert
- ✓ **Sichere Anlagehäfen gefragt**  
Goldpreis steigt deutlich
- ✓ **DAX günstig bewertet**  
Attraktive Dividendenrendite

Ray Dalio, der Chef des weltgrößten Hedgefonds Bridgewater Associates, hat zuletzt seine langfristigen Erwartungen zur Entwicklung des US-Dollar dargelegt. In zwei Jahren könne der Konjunkturaufschwung auslaufen und dann geraten nicht nur die hohe Verschuldung, sondern auch die enormen Verpflichtungen für Renten und das Gesundheitssystem, für die es keine Rücklagen gibt, in den Fokus von Investoren. "Die Fed dürfte zur Finanzierung dieser Ungleichgewichte gezwungen sein, wieder kräftig Geld zu drucken. In dem Szenario könnte der Dollar um bis zu 30 Prozent einbrechen, so Dalio.

## Ölpreis konsolidiert

Zwei Jahre sind aber eine lange Zeit und noch ist der Dollar eine starke Währung. Verantwortlich dafür ist vor allem der Handelsstreit zwischen den USA und China. Investoren gehen davon aus, dass die US-Wirtschaft das Tauziehen um das Zoll-Pingpong deutlich besser verkraften wird als exportabhängige Volkswirtschaften wie China oder Deutschland. Deswegen haben Investoren auf den Greenback gesetzt, der gegenüber dem chinesischen Renminbi und dem Euro deutlich gestiegen ist.

## Sichere Anlagehäfen gefragt

Für zusätzlichen Aufwärtsdruck beim Dollar sorgen die Zinserhöhungen der US-Notenbank Fed. Sie reagiert damit auf die robuste Wirtschaftsentwicklung in den USA, die im abgelaufenen Quartal um mehr als vier Prozent gewachsen ist. Gleichzeitig liegt die Inflationsrate mit zuletzt 2,7 Prozent auf einem hohen Niveau, weshalb die Fed mit Leitzinserhöhungen sowie dem Abbau der Bilanzsumme durch den

Zertifikat OPEN END INDEX-ZER.. CJ8M7K Kaufpreis: 212,32 EUR	▲ <b>+1,65</b> <b>EUR</b> Diff. Vortag
---	--

Zertifikat OPEN END INDEX-ZER.. 787322 Kaufpreis: 53,93 EUR	▲ <b>+0,29</b> <b>EUR</b> Diff. Vortag
--	--

Fonds FIDELITY EUROPE QU.. A2PPW8 Kaufpreis: 6,37 EUR	▲ <b>+0,04</b> <b>EUR</b> Diff. Vortag
--	--

Zertifikat ENDLOS-ZERTIFIKAT .. DZ42LZ Kaufpreis: 252,20 EUR	▼ <b>-0,69</b> <b>EUR</b> Diff. Vortag
--	---

Zertifikat OPEN END ROHSTOFF .. CU0L1S Kaufpreis: 97,62 EUR	▲ <b>+0,88</b> <b>EUR</b> Diff. Vortag
--	--

Zertifikat PUT - SPRINTER OPE.. VU60NN Kaufpreis: 23,56 EUR	▲ <b>+0,20</b> <b>EUR</b> Diff. Vortag
--	--

Verkauf von Staats- und Hypothekenanleihen gegensteuert. Daher sind die Renditen für zehnjährige US-Anleihen zuletzt auf mehr als drei Prozent geklettert und liegen damit in der Nähe des höchsten Niveaus seit Juni 2001.

## DAX günstiger bewertet

Zuletzt ist die Auseinandersetzung um den Handelskonflikt sogar weiter eskaliert. Die USA verhängen weitere Strafzölle von 10 Prozent auf chinesische Güter im Wert von umgerechnet rund 200 Mrd. Dollar, die zum 1. Januar 2019 automatisch auf 25 Prozent steigen. China wird darauf reagieren und Gegenzölle von 5 bis 10 Prozent auf US-Produkte einführen. Mit dieser weiteren Eskalation sind nicht nur beiden größten Volkswirtschaften der Welt betroffen, sondern auch die Weltwirtschaft insgesamt. Die Wachstumssorgen haben auch die Schwellenländer erfasst und Investoren flüchten in den Dollar. Das führte in zahlreichen Ländern wie etwa der Türkei oder Argentinien zu erheblichen Währungsabwertungen, die die dortige Ökonomie gleich doppelt belastet haben. Denn die Länder sind wegen ihres hohen Leistungsbilanzdefizits auf weitere zukünftige Kapitalzufuhr aus dem Ausland angewiesen, gleichzeitig hat die Stärke des Greenbacks die schon bestehenden Dollar-Schulden rasant anwachsen lassen. Um die Kredite zu bedienen, müssen die Länder immer mehr Geld in heimischer Währung aufbieten, so dass das Kapital für Investitionen fehlt und das Wachstum weiter gebremst wird.

In dem sich eintrübenden Umfeld für die Weltwirtschaft haben Investoren kräftig auf US-Aktien gesetzt, weshalb der S&P 500 in die Nähe des Rekordhochs geklettert ist. Zahlreiche US-Unternehmen profitieren nicht nur von stärkeren Dollar-Investitionen, sondern auch von den kräftigen US-Steuersenkungen und erzielen im Gegensatz zu den Firmen aus anderen Ländern ein kräftiges Gewinnplus. Laut der Researchfirma FactSet sollen die Profite der S&P 500-Unternehmen im laufenden Jahr um 20,6 Prozent nach oben schießen, für 2019 sagt der Konsens der Analysten ein Plus von 10,3 Prozent vorher. Der DAX hat bereits auf den zunehmenden wirtschaftlichen Gegenwind reagiert und war in die Nähe des 52-Wochen-Tiefs gesunken, ehe er sich ein wenig erholt hat. Der Grund: Zyklischer, also Unternehmen aus konjunkturabhängigen Sektoren machen rund 55 Prozent des Indexpflichts aus und damit mehr als in fast jedem anderen Index der Welt. Sie leiden unter den weltwirtschaftlichen Wachstumssorgen meist besonders stark, wobei der DAX in diesem Jahr bereits deutlich verloren hat. Sollte das aktuelle Umfeld weiter vom Handelsstreit und dem robusten Dollar bestimmt werden, könnte der US-Aktienmarkt seine Outperformance auch im letzten Quartal des Jahres beibehalten. Ray Dalios Krisenszenario lässt noch auf sich warten.

Die in diesen Publikationen enthaltenen Informationen stellen keine individuelle Anlageberatung dar, sondern geben in ihrer Eigenschaft als Werbung lediglich allgemeine Anregungen für mögliche Geldanlagen. Sie können nicht als Angebot aufgefasst werden, Kapitalanlagen zu kaufen, zu verkaufen oder zu deren Kauf oder Verkauf aufzufordern. Die zur Verfügung gestellten Informationen sollen lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzen nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Alle auf dieser Seite zur Verfügung gestellten Informationen und etwaige Produktvorschläge werden von Feingold Research, einem unabhängigen und nicht mit der TARGOBANK verbundenen Dienstleister, ermittelt und zusammengestellt. Die TARGOBANK stellt Ihnen diese Informationen als Service und unverbindlich zur Verfügung. Eine Gewähr für die Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte übernimmt die TARGOBANK jedoch nicht. Ferner haftet die TARGOBANK nicht für etwaige Schäden oder Verluste, die Ihnen direkt oder als Folgeschäden aus der Verwendung besagter Informationen entstehen.

Alle auf dieser Seite zur Verfügung gestellten Informationen und etwaige Produktvorschläge werden von Feingold Research einem unabhängigen und nicht mit der TARGOBANK verbundenen Dienstleister, ermittelt und zusammengestellt. Soweit möglich wird Feingold Research in den Publikationen die jeweiligen Quellen angegeben. Etwaige Fremdzitate bzw. Analysten-Empfehlungen sowie deren Einschätzung und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung und Ausarbeitung. Sie werden nicht von der TARGOBANK geprüft oder bewertet.

Bitte nehmen Sie die weitergehenden Hinweise der TARGOBANK auf <https://www.targobank.de/ciminfo/researchstory/CIWI1500.html?zur>

